

Laibacher Zeitung.

Nr. 78.

Donnerstag den 27. September 1838.

An das wohlthätige Publikum der Provinzial-Hauptstadt Laibach.

Die Armen-Instituts-Commission der Provinzial-Hauptstadt Laibach bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß diejenigen, welche sich durch eine milde, an das Armen-Institut zu verabsolvende Gabe von den Gratulationen zu Geburts- und Nahmensefesten abermal auf ein Jahr zu entledigen wünschen, die diesfälligen Erlaßkarten in der Apotheke des Herrn Joseph Friedrich Wagner am Hauptplatze, gegen den gewöhnlichen Erlag von 20 Kreuzer für die Person, erheben können, daß sie aber die Gefälligkeit haben wollen, bei Abholung der Erlaßkarten ihre Namen deutlich geschrieben abzugeben, um sie in dem mittelst des Zeitungsbuches bekannt zu machenden Verzeichnisse derjenigen, die sich auf diese Weise von den obewähnten Glückwünschen losgesagt haben, gehörig aufführen zu können.

Von der Armen-Instituts-Commission. Laibach am 24. August 1838.

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Mailand, den 15. Sept. Heute um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Vormittags haben Ihre Kaiserl. Majestäten mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Vice-Könige die Reise nach Pavia angetreten. Der Herr Landes-gouverneur Graf von Hartig, so wie der Herr Feld-marschall Graf von Radezky waren zwei Stunden vorher in der nämlichen Richtung abgegangen.

In dem Augenblicke der Abreise waren gegen-wärtig: die Würdenträger, die Generäle, die gehei-men Räthe, Kämmerer, Truchsessen, Oberbeamten, Gerichtsvorstände und Beamten, sämmtlich voll Be-gierde, den Ausdruck ihrer tiefen Ehrerbietung dem durchlauchtigsten Kaiserpaare darzulegen.

In den k. k. Gemächern bildeten Spalier die lomb. venet. Nobelparden, wovon eine Abtheilung die Ehre hatte, Ihre Majestäten zu geleiten.

Das geliebte Herrscherpaar läßt in den Herzen der getreuen Mailänder ein unauslöschliches Andenken an Ullerböchthire Tugenden, so wie die Gefühle der lebhaftesten, aufrichtigsten und ehrerbietigsten Dank-barkeit zurück.

(W. Z.)

Nachrichten aus Mailand zufolge sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn am 15. um 1 Uhr Nachmittags in erwünschtestem Wohl-seyn in Pavia eingetroffen, und im Palaste Eu-sani-Botta abgestiegen, wo Ullerböchthidieselben am Fuß der großen Treppen von J.J. K. H. dem Erz-herzog-Vicekönig und Seiner durchlauchtigsten Gemah-linn, mit Ihren Töchtern, den Erzherzoginnen, Sr. Exc. dem Gouverneur Grafen von Hartig, Sr. Exc. dem Feldmarschall Grafen Radezky, dem k. k. Dele-gaten der Provinz und sämmtlichen geistlichen, Civil- und Militärbehörden empfangen wurden. Als Ihre Majestäten Sich auf dem Balcon des Palastes zu zeigen geruhten, brach das auf dem Platze versam-melte Volk in endlosen Jubel aus. — Se. Majestät der Kaiser empfingen sodann die Aufwartung der Mi-litarbehörden, die von Sr. Exc. dem Grafen Radezky, und der geistlichen und Civilbehörden, so wie des Adels, welche von Sr. Exc. dem Gouverneur Grafen von Hartig vorgestellt wurden. Ihre Majestäten ge-ruhten hierauf, außer dem Commandirenden und dem Herrn Gouverneur, auch den hochw. Bischof von Como, den k. k. Delegaten, den k. k. Präsidenten

des Tribunals, den Podesta und den Rector Magnificus der Universität zur Tafel zu ziehen. — Nach aufgehobener Tafel besuchten Se. Majestät der Kaiser, mit Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog-Vizekönig, und in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Gouverneurs die k. k. Universität, wo Allerhöchstdieselben von dem Rector Magnificus, den Directoren und Professoren sämtlicher Facultäten ehrfurchtsvoll empfangen wurden, und die verschiedenen Cabinette dieser großartigen Anstalt, die Bibliothek und die Zeichnungsschule in Augenschein nahmen. — Mittlerweile beehrten Ihre Majestät die Kaiserinn das Waisenhaus für Knaben und Mädchen, und Ihre k. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzoginn-Vizeköniginn das von dem Marchese Malaspina dem Publicum geöffnete Institut der schönen Künste mit einem Besuche. — Abends war die ganze Stadt aufs glänzendste beleuchtet.

Auf der Fahrt von Mailand nach Pavia ließen Ihre Majestäten bei der berühmten Kartause anhalten und besuchten die dortige Kirche, wo Sie zur Erbauung aller Unwesenden Ihr Gebet verrichteten, und das daranstoßende Klostergebäude.

Leider hatte der Regen, der während der ganzen Reise von Mailand nach Pavia in Strömen herabfiel, die aller Orten getroffenen Empfangsfeierlichkeiten gestört, doch aber das Volk nicht abgehalten, von allen Seiten herbeizueilen, um Sich des Anblicks Ihrer Majestäten, der allenthalben den höchsten Jubel erregte, zu erfreuen.

Nachrichten aus Pavia zufolge verfügten sich Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserinn, von J.J. k. k. H.H. dem Erzherzog-Vizekönig und Seiner durchlauchtigsten Gemahlinn, mit ihren Töchtern den Erzherzoginnen, dem durchlauchtigsten Erzherzog Ludwig und Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Metternich begleitet, Sonntag den 16. d. M. gegen 9 Uhr Morgens in den Dom, um dafelbst dem Hochamte, welches von dem Bischof gehalten wurde, bei zuwohnen.

Gegen halb 11 Uhr trafen Se. Majestät der König von Sardinien in Pavia ein und stiegen in dem von Ihren Majestäten bewohnten Palaste Fusani-Dotta ab, wo Höchstdieselben am Fuß der großen Treppe von J.J. k. k. H.H. dem Erzherzog-Vizekönig und dem Erzherzog Ludwig empfangen wurden. Se. Majestät der Kaiser, von Ihrem ganzen Hofstaat begleitet, gingen Ihrem erlauchten Gaste bis gegen die Treppe entgegen; Ihre Majestät die Kaiserinn empfing ihn an der Schwelle Ihres Appartements. Nachdem hierauf Se. Majestät der König von Sardinien die Besuche Ihrer Majestäten und Ihrer kais. Hoheiten der Erzherzöge erhalten und erwiedert hatte, verließ

Hochderselbe den Palast, um Seiner erlauchten Schwester, der Frau Erzherzoginn-Viceköniginn und ihrem durchlauchtigsten Gemahl den Besuch zurückzugeben.

— Se. Majestät der König wurden sodann mit den Personen Ihres Gefolges zur kaiserlichen Tafel geladen; nach aufgehobener Tafel traten Se. Majestät, nachdem Sie von den allerhöchsten und höchsten Personen Abschied genommen hatten, die Rückreise nach Turin an, auf welcher Sie von Sr. Exc. dem Herrn Gouverneur, dem k. k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Turiner Hof, Fürsten Felix von Schwarzenberg, und dem k. k. Delegaten bis zur Gränze begleitet wurden.

Nach der Abreise des Königs von Sardinien geruhten Se. Majestät der Kaiser verschiedene öffentliche Anstalten, unter andern den botanischen Garten und das große Spital, zu besuchen. Ihre Majestät die Kaiserinn verfügten Sich, von dem k. k. Delegaten und dem Podesta der Stadt begleitet, in das Versorgungshaus für arme und verlassene Mädchen und in das von dem heil. Karl von Borromeo gegründete Collegium, wo Allerhöchstdieselben von dem Grafen Vitaliano Borromeo, k. k. Kämmerer und Patron dieser vortrefflichen Anstalt, empfangen wurden.

Abends war die ganze Stadt abermals aufs prachtvollste beleuchtet; auch wurde auf Veranstaltung des Handelsgremiums ein Feuerwerk abgebrannt. Ihre Majestäten geruhten, von einem zahlreichen Gefolge begleitet, durch die Stadt zu fahren, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen, und wurden allenthalben auf Ihrem Wege von dem zahlreich herbeigeströmten Volke mit Jubelruf begrüßt, der sich im Schauspielhause wieder erneuerte, als Ihre Majestäten dasselbe noch am nämlichen Abend mit Ihrer Gegenwart beehrten. (Öst. B.)

B ö h m e n.

Am 10. d. M. nahmen die Waffenübungen des größeren Theiles der in Böhmen stationirten k. k. Truppen, nach einem ausgedehnten, und von den früheren Jahren abweichenden Plane berechnet, ihren Anfang.

Drei Grenzdier-, 15 Füsilier- und 3 Jäger-Bataillone, 18 Escadronen schwerer und 8 Escadronen leichter Cavallerie mit 4 Fuß- und 2 Cavallerie-Batterien, bezogen, in drei Armee-Divisionen eingeteilt, an diesem Tage ihre Lager bei Lissa, Jungbunzlau und Brandeis, um sich zum 16. auf die, an der Iser zwischen den beiden letzteren Städten auszuführenden größeren Manöver vorzubereiten. (W. 3.)

V n g a r n.

Ungarische Blätter vom 15. d. M. melden, daß die seit einigen Wochen in Pesth versammelt gewesene Reichstagsdeputation ihre Verhandlungen, hinsichtlich der Erbauung einer stehenden Brücke zwischen Oden und Pesth, am 13. Sept. Abends, zur vollsten Befriedigung beendigt habe. Diesemnach wird die Ausführung dieses grandiosen Nationalunternehmens dem Baron S. G. von Sina oder der von ihm zu bildenden Actiengesellschaft übertragen, welche die Brücke auf ihre Gefahr und Kosten herzustellen und zu erhalten, und dafür die Einkünfte durch 97 Jahre zu beziehen hat. Es wird (wie bereits gemeldet) eine Kettenbrücke mit zwei Pfeilern und drei Bögen werden, und ihr Standpunkt in der Gegend des von Nakoschen Hauses in Pesth und des k. k. Verlagsmagazins in Oden seyn. Man glaubt, daß der Bau, den der englische Architect hr. Clark leiten wird, in vier Jahren beendigt seyn werde. (Öst. B.)

D e u t s c h l a n d.

Stuttgarter Blätter melden unterm 14. September: Se. Durchlaucht der regierende Fürst Friedrich Herrmann Otto von Hohenzollern-Hechingen (geboren 22. Juli 1776) ist, wie wir aus Berichten von Hechingen vernehmen, in Folge eines Schlaganfalles vorgestern baselbst verschieden. Ihm succidierte sein Sohn, der bisherige Erbprinz Friedrich (Wilhelm Herrmann Constantin, geboren den 16. Februar 1801.) In den letzten Jahren und während der Krankheit seines Vaters führte der Erbprinz bereits die Regierung des Fürstenthums. (W. Z.)

I t a l i e n.

Genua, 4. Sept. Auf der k. Fregatte „la Regina“ von 60 Kanonen, die bestimmt ist, Se. k. Hoh. den Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan an Bord, eine Reise um die Welt zu machen, werden alle Anstalten zum baldigen Untreten derselben getroffen. Heute wurde mit dem auf unserm Schiffswerft neu erbauten Kriegskutter „l'Aquila“ von 24 Kanonen in unserm Hafen eine Probefahrt ausgeführt. Derselbe ist nach Amerika zu segeln bestimmt, wo er mehrere Jahre stationirt bleibt. Der neue Bau einer Fregatte von 60 Kanonen auf demselben Werft ist seiner Vollendung nahe. (Allg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 15. Sept. Der Herzog von Orleans wird am 15. Sept. Abends in das Lager von St. Omer abreisen.

Die neueste Revue des deux Mondes enthält folgende beachtungswerte Stelle: „Die Lon-

doner Conferenzen, in Betreff der belgisch-holländischen Differenzen, werden am 25. Sept. eröffnet werden. (Allg. Z.)

S p a n i e n.

Nach dem Journal des Pyrenees Orien-tal sind die Carlistischen Truppen am 29. August bis auf Kanonenschußweite gegen Barcelona vorgebrungen, und haben während des Rückzuges einige Christliche Soldaten gefangen genommen. Man glaubt, diese Demonstration habe in Verbindung mit einer Bewegung statt gefunden, die in der Stadt ausbrechen sollte, aber durch die Vorsichtsmaßregeln der Behörden vereitelt worden sey. (W. Z.)

Dem Eco del Comercio zufolge soll Cabrera im Königreiche Valencia bereits eine Summe von 11 Millionen Realen (nahe zu 3 Millionen Franken) erhoben, und überdies noch beträchtliche Vorräthe gesammelt, und seine Reiterei um 600 Pferde vermehrt haben. (B. r. Z.)

Madrid, 8. Sept. Eine neue Niederlage der Truppen der Königinn! Der Obrist Coba, der den Carlisten Balmaseda mit 500 Mann Infanterie und 200 Mann Cavallerie verfolgen sollte, wurde von diesem am 2. Abends in Quintanar de la Sierra überfallen, und mit seiner ganzen Mannschaft zu Gefangen gemacht. Mit Bestimmtheit wird versichert, Balmaseda habe ihn nebst allen seinen Offizieren erschiesen lassen, und Niemand bedauert Leute, die sich nicht zu vertheidigen verstehen. Einige behaupten sogar, alle Soldaten seyen niedergemacht worden, weil Balmaseda sie nicht gefangen mit sich schleppen könne.

Paris, 15. Sept. Telegraphische Depesche aus Bayonne vom 14. Sept., 8 Uhr Morgens. Der Präfect von Bayonne an den Minister des Innern. Am 9. hat Espartero seine Artillerie nach Peralta und Tafalla zurückgezogen, und ist mit dem Gross der Armee über den Ebro zurückgegangen. Es heißt, ein von einem Abgesandten der Regierung gefordertes Kriegsconseil habe diese Maßregel bestimmt. (Allg. Z.)

G r o s s b r i t a n n i e n.

Der Prinz von Audih hat am 5. September die Sehenswürdigkeiten von Manchester in Augenschein genommen. Besonders fesselten die dortigen grossen Baumwollensfabriken und die Kohlengruben in der Nähe der Stadt seine Aufmerksamkeit. Über die Schnelligkeit, mit der dort Alles betrieben wurde, äußerte er wiederholt sein Erstaunen. In den Fabriken kaufte er überall Proben, um sie mit nach seinem Vaterlande zu nehmen und nach deren Muster die dortige Industrie zu vervollkommen. Dieser Prinz

ist ein junger Mann von 30 Jahren, aber außerordentlich groß und stark. Auf seinen Wunsch wurde er in Manchester gewogen, und man fand ihn 322 Pf. schwer. (Öst. B.)

Die vor einiger Zeit von dem „United Service Journal“ mitgetheilte Nachricht von einer Verstärkung der in Ostindien befindlichen königlichen Truppen wird durch ein vom 18. v. M. datirtes Circular des General-Majors Macdonald, General-Adjutant des Oberbefehlshabers der Armee, bestätigt, welches verfügt, daß sämtliche in Ostindien stehende Infanterie-Regimenter ihren Bestand durch Rekrutierung von 739 auf 813 Mann erhöhen sollen.

Es hat sich zu London eine neue Dampf-Packetboot-Gesellschaft gebildet, deren Boote eine Art von „Wasser-Omnibus“ seyn werden. Sie sollen nämlich eine beständige Communication von der Terrasse der neuen Parlamentshäuser an bis zur Station der Greenwicher Eisenbahn an der London-Brücke unterhalten und bei allen dazwischen liegenden Brücken Passagiere aufnehmen.

Der Great-Western hat am 8. September Abends halb 5 Uhr seine vierte transatlantische Reise angetreten. Er hat 136 Passagiere, nebst einer kostbaren Ladung an Bord. Der Andrang war so groß, daß für bereits genommene Ueberfahrtskarten 20 Guineen Prämium gebothen wurden. Vor der Abfahrt hatte die Reisegesellschaft nebst einigen ihrer Freunde und den Directoren der Dampfschiffahrtsgesellschaft, unter dem Vorsitze des Schiffscapitäns, ein glänzendes Bankett von 150 Gedekken im Salon des Schiffes. Die Dampfschiffahrtsgesellschaft für Amerika macht die glänzendsten Geschäfte. (W. B.)

London, 10. Sept. In Greenock werden jetzt eiserne Dampfboote gebaut, die für die Beschiffung des Nils bestimmt sind. Ein anderes schön gebautes Dampfschiff geht ebensowenig von Greenock nach dem Vor-gebirge der guten Hoffnung. Fast in allen Weltgegenden findet man jetzt Dampfboote, die am Clyde gebaut sind. (Prag. 3)

London, 12. Sept. Im Schlosse von Windsor ist es seit der Anwesenheit des Königs und der Königin der Belgier ziemlich lebhaft. Die erlauchten Verwandten machen täglich Ausflüge zu Pferd. Viscount Melbourne ist fast beständig dort anwesend, und eben jetzt auch der österreichische Gesandte Fürst Esterhazy. Die Abreise der belgischen Majestäten nach Ostende steht übrigens nahe bevor; sie werden sich zu Dover wieder an Bord des Widgion einschiffen.

Omanisches Reich.

Smyrna, 24. August. Den neuesten Nachrichten aus Bagdad zufolge hatten bei Buschire die Feindseligkeiten zwischen den Engländern und Persern begonnen und mehrere nicht unbedeutende Gefechte statt gesunden, wobei die persischen Truppen den Kürzern gezogen haben sollen. Die Belagerung von Herat ist, wie man glaubt, ohne einen bestimmten Friedensschluß aufgehoben worden, so daß der Schah nicht nur von Südwesten her, sondern auch zugleich von Nordosten bedroht zu seyn scheint. (Alg. 3.)

Smyrna, 25. August. Ibrahim Pascha hat folgende Proclamation an die Bewohner des Libanon erlassen: „An meine christlichen Truppen im Libanon-Gebirge! Ueberzeugt von Eurer Ergebenheit und Eurem Gehorsam gegen seine Regierung, hat mir mein Vater, der Vice-König von Aegypten, aufgetragen, Euch eine Gunst zu erweisen und Euch 16,000 Flinten und Kriegsmunitionen zu überliefern, damit Ihr Euch rühmen könnt unter Eures Gleichen, den verrätherischen und treulosen Drusen, die das Daseyn Gottes und die Auferstehung läugnen, und damit Gott ihre Güter und sie selbst Euch zur Beute preisgebe. Ihr und Eure Nachkommen werden daher stets Waffen tragen.“ (Prag. 3.)

Der türkische Sultan scheint von ganz andern Gesinnungen belebt zu seyn, als seine Vorfahren; während diese jeden Christenhund, mit welchem Namen sie uns bekehrten, hätten mögen gespiest sehen, hat der gegenwärtige Sultan die Erlaubniß ertheilt, daß in Constantinopel fünf neue katholische Kirchen erbaut werden dürfen. Das Kreuz der Erlösung feiert also einen neuen glänzenden Triumph. (S. 3.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Das am 11. Sept. in Liverpool eingelaufene Packetboot Oxford brachte Briefe und Zeitungen aus New-York mit, die jedoch nicht von neuem Datum sind; als die zuletzt eingegangenen Nachrichten, nämlich vom 20. August. Ein New-Yorker Blatt wiederholte das früher erwähnte Gerücht, daß der König von Preußen gebeten worden sey, in den zwischen den vereinigten Staaten und Mexico obschwebenden Differenzen das Schiedsrichteramt zu übernehmen; ein anderes Journal räth der französischen Regierung, denselben Weg einzuschlagen. — Die New London Gazette will aus offizieller Quelle wissen, daß die britische Regierung von den Falkland-Inseln förmlich Besitz ergriffen habe. (Alg. 3.)